Außerdem beobachtete ich in Betreff des Kuckucks auch hier, daß nur ganz wenig Vögel in der ganzen Priegnitz, theilweisen Altmark, und in Meklenburg, vorhansden. Hier gab es vielhaarige Raupen, Liparis dispar, salicis, aceris und andere, sodaß also Futtermangel bei uns kein Grund gewesen sein kann für die Seltensheit des Kuckucks. Während ich andere Jahre in bestimmten Revieren 10—12 Stück hörte, waren in diesem Sommer nur 2 Stück vorhanden.

### Rleinere Mittheilungen.

Das Seltenerwerden der Wachtel. Bemerkenswerth scheint mir das rapide Verschwinden der Wachtel aus hiesiger Gegend. In diesem Jahre hörte ich während des ganzen Sommers eine einzige Wachtel, wo man noch vor 4 bis 5 Jahren viele schlagen hören konnte. Sogar die schlichten Landleute, die sich bei uns, zu ihrem Schaden, wenig um die Vogelwelt kümmern, bemerken die von Jahr zu Jahr sich steigernde Abnahme und fragen nach der Ursache. Ich möchte an die geehrten Vereinsmitglieder die Frage stellen, ob auch anderwärts derartige Beobachtungen gemacht wurden, und was man über die Ursache benkt.

Regnitz-Lofau. 3. Deeg.

In Oftthüringen nimmt ber Bestand der Wachteln sowie auch der der Wachtelstönige (Crex pr.), wie ich schon in den "Brutvögeln Ostthüringens" im Januar 1878 darlegte, schon seit vielen Jahren ab, was um so auffälliger ist, als hier die Felds und Wiesensschen sich seit eben dieser Zeit auf Kosten der Waldslächen immer gemehrt haben. Ich konnte damals, und kann noch heute keine andere Ursache dieser Erscheinung für wirksam halten als die Massenvertilgung der Thiere auf ihrem Zuge. Daß aber noch andere Ursachen mitwirken, ist nicht bloß möglich sondern sogar wahrscheinlich, und wäre eine Aussprache über diesen Punkt von kompetenten Vereinsmitgliedern sehr wünschenss und dankenswerth. A. Th. Liebe.

Der Steinröthel in der Rheinpfalz. Am 3. August entbeckte ich auf meinen Herumstreisereien bei den Teufelsselsen (die Spitze des Teufelsberges, mehr als 600 m über dem Meer gelegen) einen Steinröthel. Ohne Fernrohr konnte ich nicht erkennen, ob es ein Männchen oder Weibchen war. Am 5. Aug. war ich wieder oben und sand den Vogel von neuem; es war ein Männchen. Ein Weibchen habe ich nicht zu Gesicht bekommen. Für meine alten Knochen ist das Herumklettern auf den und um die haushohen Felsen ein gefährliches Ding, sonst würde es mir wahrscheinlich auch gelungen sein, das Weibchen aussindig zu machen. Ich bin überzeugt, daß ein Paar dort genistet hat.

Junge scheinen sie nicht erzielt zu haben, was bei ben zahlreichen Füchsen, Marbern und anderem Raubzeug, das hier seinen Sitz hat, nicht zu verwundern ift. Ende August habe ich das Männchen nochmals bemerkt. Unsere Forstaufseher sind leider gewöhnliche Dorfbewohner, also vollständig unwissende Laien in der Bogelkunde, so daß man an ihnen nicht den geringsten Halt hat.

Gleisweiler i. d. Pf.

F. Gräßner.

Der Kudud. Bezugnehmend auf Ihre Bemerkung im Julihefte unserer Zeitsschrift erlaube ich mir die Bemerkung, daß in hiesiger Gegend der Ruckuck in diesem Jahre auch nicht seltener aufgetreten ist als in frühern Jahren. Fast glaube ich ihn auf meinen Spaziergängen häusiger gehört zu haben als sonst.

Regnitz-Losau.

J. Deeg.

Beobachtungen ans der Bogelwelt. Im Borfommer beim Nestbau bot sich ein merkwürdiges Schauspiel dar. In einem Garten baute ein Pärchen Fringilla chloris fein Neft in einen Kirschbaum. So wie es halb vollendet mar, fam ein Stieglitz und stahl das Nistmaterial, womit er selbst baute. Als die Grünfinken tropdem fortbauten und sich mit der Vollendung des Nestes beeilten, zerstörte der Räuber bei Abwesenheit der Besitzer das Nest und warf das Material zur Erde. Rach noch einigen vergeblichen Versuchen, den Bau von neuem zu beginnen, ließen endlich die Kinken davon ab und fuchten sich fern von dem Störenfried ein neues Heim. Ebenso erging es einem Sänflingspaare in einer benachbarten Bede. Im Hofe meiner Wohnung find einige Staartaften aufgehangt, welche in jedem Frühling in Besitz genommen werden. Kaum aber ift die erste Brut in einem Kasten ausgeflogen, als sich, nun schon seit 4 Jahren, ein Paar Thurmschwalben einstellt, welches sich in ben Besit des Kastens sett. Daß die Staare nicht gutwillig aus ihrem Hause weichen, steht fest, aber die Schwalben setzen ihnen so lange mit den Schnäbeln unter Geschrei zu, bis die rechtmäßigen Besitzer, trot der Unterstützung, die ihnen von anderen Staaren geleistet wird, den Kampf aufgeben. Die soust so scheuen Schwalben haben sich an die Menschen im Laufe ber Jahre gewöhnt, daß sie ruhig auß= und einfliegen, wenn auch jemand zum Fenster hinauß= sieht, welches nur einige Armlängen vom Kasten entfernt ist.\*)

Perleberg.

Dr. Ferd. Rudow.

Gin fühner Hänfling. Bor meiner Hausthür brütete im vorigen Sommer eine Hänflingsmutter in einer niederen Hainbuchenhecke. Um einen Blick in das Neft zu werfen, rüttelte ich an dem Busche, um den Bogel zum Verlassen des Nestes zu bewegen, aber vergeblich. Jetzt bog ich vorsichtig die Zweige auseinander und streckte dem Bogel behutsam den Zeigefinger entgegen. Hierdurch gereizt, richtete

<sup>\*)</sup> In Oftthüringen haben sie sich längst an die Staarkästen und den Menschen gewöhnt. Uebrigens ist ihre Wasse nicht der Schnabel, sondern das Füßchen, wolches mit außerordentlich kräftigen Klauen bewehrt ist. Sie legen sich im Kasten auf den Rücken und zersetzen mit den scharfgekrümmten Klauen den Staaren die Kopf- und Gesichtshaut, oft so, daß die Wunden tödtlich sind. R. Th. Liebe.

er sich im Neste auf, breitete die Flügel aus und suchte mit tapferen Schnabelhieben ben unliebsamen Finger von seiner Behausung abzuwehren. Natürlich mußte ich solcher Kühnheit gegenüber vorläufig von weiteren Belästigungen Abstand nehmen. Später habe ich in Gegenwart von Freunden dasselbe Verfahren wiederholt, aber immer mit gleichem Erfolge. H. S. Schacht.

### Litterarisches.

Der biegiahrige "Ralender für Bogelliebhaber" von Friedrich Arnold reiht fich seinen Borgangern in ber würdigsten Beise an. Die den Almanach begleitenben Notigen für Beobachter und Buchter, Garten- und Fischereibesiger find, wie dies felbftverständlich ift, bieselben geblieben. Dagegen find an bie Stelle ber geneglogischen Aufzählungen recht brauchbare praktische Winke für Insekten= und Aflangensammler aetreten. Der umfängliche Unhang bes Almanachs enthält trefflich geschriebene Miscellen und Bogelbilder, aus deren bunten Reihe wir hervorheben: "Die Kreugschnäbel" von Gebr. Müller, "Der Rudud", "Die Wachtel" 2c. von F. Arnold, "Das Eingewöhnen ber einheimischen ferbthierfreffenden Sänger" von A. Freiherr von Stengl, "Der große Beibenzeifig" von Gebr. Müller 2c. Diefem folgen gute fleine Auffate über bas Sausgeflügel, allerliebste Boesieen von Felix Dahn und E. von Deftouches, Bücheranzeigen mit fritischen Bemerkungen und endlich, wie bisher, ein Berzeichniß ber Geflügelzüchter- und Bogelliebhaber-Bereine. - Bir empfehlen Diefen eben fo billigen wie zwedmäßig eingerichteten und belehrenben Ralenber allen unseren Mitgliebern und Lefern. R. Th. Liebe.

#### MIS Geschenke find eingegangen:

Biktor Ritter von Tichusi zu Schmibhoffen, Beiträge zur Geschichte ber Ornithologie in Desterreich=Ungarn, von dem Herrn Berfasser.

Friedrich Arnold, Guuftrirter Ralender, 1887, von dem herrn herausgeber.

# Anzeigen.

### G. Bode, Leipzig, empfiehlt:

Rosakakadus Sta. 14 M; doppelte Gelbköpfe Sta. 60 M; Amazonenpapageien, zahm, anfangend zu sprechen, Sta. 25 u. 30 M; gut sprechende Sta. 45, 60, 80 M; Graupapageien, frisch eingeführt, Sta. 20 M; sprechend und pfeisend, eingewöhnt, Sta. 100 M; Lieder pfeisend 150—200 M; gelbe Wellensittiche P. 40 M; Rosenpapageichen P. 50 M; Wellensittiche, Goldstrossittiche P. 10 M. Preislisten über Vögel, Wild, Menageriethiere, Gestügel, ethnographische Sachen, Mumien auf Wunsch gratis u. franko!

Alle Geldsendungen, als Mitgliedsbeiträge, Gelder für Diplome und Einbandbecken, sowie auch Bestellungen auf lettere beide sind an Herrn Rendant Rohmer in Zeitz zu richten.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor, Deeg J., Gräßner Fürchtegott,

Rudow F.

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 304-306